



„Ehe wir hierher gekommen,  
Haben wir's zu Sinn genommen,  
Schwestern, Brüder, jetzt geschwind!  
Heut' bedarf's der kleinsten Reise,  
Zum vollgültigsten Beweise,  
Daß wir mehr als Fische sind.“

Goethe (Aus der klassischen Walpurgisnacht.)

Die Thürfrage beim Begattungsakt löst dir gleich wieder eine „Absurdität“ reinlich auf. Sie giebt dir nämlich einen Schlüssel dafür, warum in deinem hochbelobten Menschenleibe von heute zwei so grundverschiedene Dinge wie der dreckige Urin und die ehrwürdig köstlichen Zeugungstoffe bei ihrer Ausfahrt aus dem tiefen Purpurschachte dieselbe Pforte benutzen.

Du weißt, wir haben schon einmal von den Thürverhältnissen deines Körpers gesprochen. Ich lasse dabei die „Fenster“ beiseite, die ich nicht als rechte Thüren rechne, also Augen und Ohren. Dann hatten wir zunächst bei dir in deinen uralten tierischen Ahnenformen nur ein regelrechtes Leibesthor: das war der Mund. Du erinnerst dich: du warst einmal ganz auf der Schwelle deiner Tierwerdung ein roher Zellenklumpen, eine Art hohler Blase aus gleichartigen Zellen. Dann trat eine erste klare Arbeitsteilung ein. Die eine Abteilung der Zellen etablierte sich als schützende und empfindende Haut.